

*Infolge Abwesenheit unseres Synodalpräsidenten
im W.C. schickte ich für diese Copie zu.
auf Wiedersehen ins Zürsch.
Mrs. Boston Gruppen *Paul Meier**

Stäfa, den 3. September 1931.

Herrn

Erziehungsrat *H a r d m e i e r*,

U S T E R .

Sehr geehrter Herr Kollege !

Gestatten Sie, dass ich mit der Bitte an Sie als unsern Vertreter in dem Erziehungsrat gelange, mir baldmöglichst, spätestens aber bis 11. September a.c. eine Aussprache zu gestatten. (Am 12. September findet unser Kapitel statt.)

1. Unser Kapitel äusserte im Jahresbericht 1930 den Wunsch, es möchten zukünftig bei Begutachtungen von Lehrmitteln, auch dann, wenn es sich nur um die Wunschbarkeit der Einführung eines solchen handelt, die Lehrmittel als Ganzes vorliegen. Aus dem Protokollauszug des Erziehungsrates vom 7. Juli 1931 vernehmen wir, dass der Erziehungsrat nach gewalteter Diskussion unserm Wunsche keine Beachtung schenkte.

Dieses Uebersehen eines Wunsches, der trotz gründlicher Aufklärung von Seite des Kapitalspräsidenten von sehr tätigen Mitgliedern aus einer strengen Beraufsauffassung heraus geäussert wurde, wird im Kapitel sehr empfunden werden. Ich erlaube mir daher Sie höflich anzufragen, aus welchem Grunde der Erziehungsrat über unsern Wunsch hinweg zur Tagesordnung übergegangen ist.

2. Auf meine Interpellation an der Prosynode 1930 antwortete Erziehungsdirektor Dr. Wettstein wie folgt :

" In der Versammlung der Abgeordneten der Kapitalspräsidenten vom 31. März 1931 ist von Lehrer Meier in Stäfa folgender Satz des Jahresberichtes der Erziehungsdirektion von 1929 beanstandet worden: " Ueberhaupt muss bemerkt werden, dass Klagen und Berichte, welche der Erziehungsdirektion direkt zugehen, (Im Jahresbericht stand noch " und indirektem Wege ") gelegentlich die von der Bezirksschulpflege ausgestellten lobenden Zeugnisse in Frage ziehen. Dieser Satz enthält eine Feststellung, die sich auf zahlreiche Beobachtungen stützt; es ist eine Tatsache, dass die Bezirksschulpflegen sich oft bei der Beurteilung der Lehrer von Rücksichten leiten lassen, die sich aus der Zusammensetzung der Behörde erklären. Diese Rücksichtnahme führt dann häufig dazu, dass die Gemeindegenschulpflegen den Eindruck erhalten, bei der vorgesetzten Behörde keine oder zu wenig Unterstützung zu finden. "

II.

Meine ganze Interpellation wollte nichts anderes, als ein wenig zum notwendigen Vertrauensverhältnis zwischen Oberbehörde einerseits und den Bezirksschulpflegern und der Lehrerschaft andererseits beizutragen. Ich bat daher den anwesenden Herrn Erziehungsdirektor, dahin zu wirken, dass zukünftig Fehlurteile einzelner Bezirksschulpfleger nicht, wie es im Berichte 1929 getan worden ist, verallgemeinert werden. Nun lese ich aus der Antwort von neuem eine Anklage heraus, wie sollte ich sonst anders die folgende Stelle aus dem Schreiben deuten : es ist eine Tatsache, dass die Bezirksschulpflegern sich oft bei der Beurteilung der Lehrer von Rücksichten leiten lassen, die sich aus der Zusammensetzung der Behörde erklären etc. Was will der Herr Erziehungsdirektor mit dem sagen ? Ich habe als Vertreter des Bezirkes Meilen interpelliert. Wenn der Herr Erziehungsdirektor auf seiner Behauptung beharrt, bitte ich ihn, den Beweis anzutreten, ob in den letzten zwanzig Jahren in unserm Bezirke einmal die Bezirksschulpflege sich bei der Beurteilung von Lehrern von Rücksichten leiten liess, die sich aus der Zusammensetzung der Behörde erklären. Ich stehe dem Herrn Erziehungsdirektor jederzeit zur Verfügung, an Hand von Dokumenten nachzuweisen, dass Lehrervertreter unseres Bezirkes ihren Kollegen schlechter qualifizierten als der herangerufene Vertreter des Erziehungsrates.

Verehrtester Herr Kollege ! Wenn irgend möglich möchte ich diese Angelegenheit, die mich sehr bewegt, nicht vor das Forum der Prosynode oder der Kapitelspräsidentenkonferenz vom nächsten Samstag bringen. Aus diesem Grunde bitte ich Sie, mir die Unterredung zu gestatten.

Ich bitte Sie, mir Ort und Zeit anzugeben. Nächsten Samstag bin ich an den oben erwähnten Konferenzen, sonst habe ich nur an den Abenden frei.

Genehmigen Sie die Zusicherung meiner Wertschätzung.

Ihr

Carl Meier